



Marktausblick 2023



Swisscanto
Anlagestiftungen

Impressum

Herausgeber: Diese Publikation wird von der Swissscanto Anlagestiftung und der Swissscanto Anlagestiftung Avant (genannt «Swissscanto Anlagestiftungen») in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonalbank und der Swissscanto Fondsleitung AG herausgegeben.

Redaktion: Chantal Heuberger, Sonja Spichtig

Autoren: Martin Bernhard, Zürcher Kantonalbank; Nicola Grass, Zürcher Kantonalbank; Sonja Spichtig, Swissscanto Anlagestiftungen; Daniel Würmli, Zürcher Kantonalbank, Sébastien Zoller, Zürcher Kantonalbank

Bestellung: anlagestiftung@swissscanto.ch

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument richtet sich ausschliesslich an beaufsichtigte Finanzintermediäre und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge. Es wurde von den Swissscanto Anlagestiftungen mit geschäftsüblicher Sorgfalt erstellt. Die Swissscanto Anlagestiftungen bieten jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der darin enthaltenen Informationen und lehnen jede Haftung ab, die sich aus der Verwendung des Dokuments ergeben. Dieses Dokument ist weder ein Angebot zum Abschluss eines Vertrags noch eine Einladung zur Offertstellung für Produkte und Dienstleistungen. Es stellt keine Anlageberatung, kein Angebot und keine Empfehlung für den Erwerb, das Halten oder den Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Alleinverbindliche Grundlage für Anlagen sind die Statuten, Reglemente, Anlagerichtlinien und allfällige Prospekte der Swissscanto Anlagestiftung oder Swissscanto Anlagestiftung Avant. Diese können bei den Swissscanto Anlagestiftungen, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, oder unter products.swissscanto.com kostenlos bezogen werden. Jede Investition ist mit Risiken, insbesondere denjenigen von Wert- und Ertragsschwankungen, verbunden. Wertentwicklungen und Renditen der Vergangenheit sind keine Garantie für den zukünftigen Anlageerfolg. Dieses Dokument und die darin beschriebenen Produkte und Dienstleistungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen weder persönliche Anlageziele noch die finanzielle Situation oder besondere Bedürfnisse eines spezifischen Empfängers. Dem Empfänger wird empfohlen, die Informationen allenfalls unter Beizug eines Beraters in Bezug auf ihre Vereinbarkeit mit seinen persönlichen Verhältnissen auf juristische, regulatorische, steuerliche und andere Auswirkungen zu prüfen. Ohne schriftliche Genehmigung der Swissscanto Anlagestiftungen dürfen dieses Dokument oder Informationen daraus nicht vervielfältigt oder weitergegeben werden. Copyright © 2023 Swissscanto Anlagestiftungen. Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Aus Anlegersicht geht das vergangene Jahr als «annus horribilis» in die Geschichte ein. Die hohen Inflationsraten und die heftige Zinswende erwischten nicht nur die Finanzmärkte auf dem falschen Fuss. Auch wir haben diese Entwicklungen vor Jahresfrist an dieser Stelle nicht vorhergesagt. Fast alle Anlageklassen – mit Ausnahme der Rohstoffe – verzeichneten Verluste.

Erschwerend kam ein Phänomen hinzu, das jeweils bei hoher Inflation spielt: Ab Raten von 4 % bewegen sich Aktien und Obligationen oft fast im Gleichschritt. So lag die Korrelation 2022 bei 0,61. Über breite Strecken verpuffte der positive Diversifikationseffekt. Die hohe Zinsvolatilität liess einerseits die Aktienmärkte einbrechen. Andererseits belastete sie vor allem risikobehaftete Segmente im festverzinslichen Bereich.

Auch kotierte Immobilienfonds und Immobilienaktien mussten Rückschläge einstecken. Als robust erwiesen sich einmal mehr die Schweizer Mietermärkte. Getrieben durch die Migration blieb die Nachfrage nach Wohnungen hoch, während die Bautätigkeit nachliess. Somit entstand zunehmend eine Knappheitssituation.

Immerhin gelang es uns trotz des anspruchsvollen Anlageumfeldes erneut, dass sämtliche Mischvermögen den Benchmark übertrafen. Darüber hinaus schnitten wir im Konkurrenzvergleich gut ab. Unser zeitweiliges Untergewicht in Aktien sowie das Übergewicht von Immobilien zulasten der Obligationen halfen, die Verluste abzufedern.

Fraglich ist, ob die Talsohle erreicht ist. Wir sind für 2023 verhalten optimistisch. Zunächst werden sich die massiven Zinserhöhungen wohl noch in der Realwirtschaft niederschlagen. Vor allem die Eurozone dürfte von einer milden Rezession heimgesucht werden. Die gute Nachricht ist, dass sich bei der Inflation eine Trendwende abzeichnet. Kurzfristig ist in der Schweiz im Januar aufgrund höherer Strompreise nochmals mit einem Sprung nach oben zu rechnen. Längerfristig fallen aber bisherige Inflationstreiber wie Frachtpreise und Lieferengpässe weg.

Wir erwarten bei Obligationen wie bei Aktien positive Erträge. Erstmals seit langem stellen Obligationen wieder eine echte Alternative zu Aktien dar. Gemischte Portfolios stehen also vor einem Comeback. Aktienanleger müssen sich weiterhin für Turbulenzen wappnen. Am besten positioniert für eine Aufholjagd scheinen uns dividendenstarke Titel sowie Schwellenländer-Aktien, die unter ihrem langfristigen Schnitt bewertet sind.

Auf dem Radar behalten wir unter anderem die Folgen der höheren Zinskosten, die inflationsbedingte gesellschaftliche Wut sowie geopolitische Spannungen. Egal, welches Szenario eintritt: Mit unserem aktiven Management können wir rasch reagieren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.



Sonja Spichtig
Geschäftsführerin Swisscanto Anlagestiftungen

Allgemeine Markteinschätzung

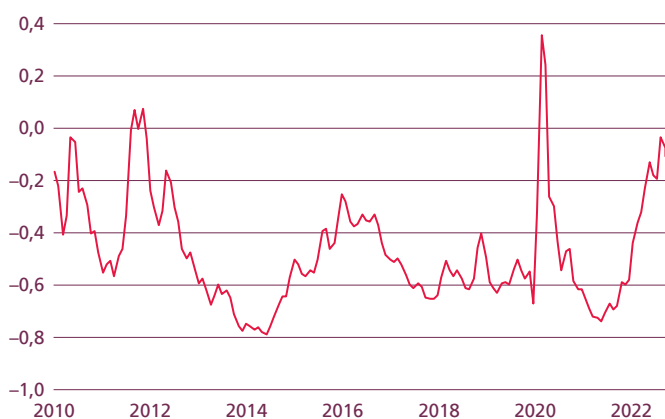
Herausforderndes Jahr für gemischte Portfolios

Auf das fantastische Aktienjahr 2021 (MSCI World +26 %), folgte für Investoren von gemischten Portfolios eines der schlechtesten Anlagejahre aller Zeiten. Praktisch sämtliche Anlageklassen, mit der Ausnahme von Rohstoffen (+17 %), verzeichneten Verluste. Insbesondere die Obligationen erlitten aufgrund des starken Zinsanstiegs rekordhohe Einbussen (Swiss Bond Index –10 %). Die in den vergangenen Jahren oft befürchtete Zinswende ist eingetreten, allerdings mit einer Heftigkeit, die so wohl nur die wenigsten Marktakteure erwartet hatten. Aufgrund der sehr hohen Inflationsraten (>9 % in den USA, >10 % in Europa und >3 % in der Schweiz) mussten praktisch sämtliche Zentralbanken weltweit die Leitzinsen stark anheben. In Kombination mit dem Abbau der Zentralbankenbilanz in den USA sorgte dies für deutlich straffere Finanzkonditionen (ansteigende Linie in Grafik 1), was wiederum die Aktienmärkte einbrechen liess (zwischenzeitliche Verluste von –20 %).

Inflation lässt Diversifikationseffekt verpuffen

In den letzten 20 Jahren war die Korrelation von Aktien und Obligationen stets negativ, was die Stabilität eines gemischten Portfolios deutlich erhöhte. Wie historische Daten aber zeigen, verschwindet dieser Diversifikationseffekt bei Inflationsraten von über 4 % und so fallen Obligationenpreise plötzlich gemeinsam mit den Aktienkursen. Genau dies ist auch dieses Jahr eingetreten, und so konnten nur wenige Anlageklassen (z.B. Liquidität, Rohstoffe und Mikrofinanz) für Stabilität in Portfolios sorgen. Die Korrelation zwischen Aktien und Obligationen betrug im Jahr 2022 sogar 0,61 (Grafik 2).

Grafik 1: Chicago FED Finanzkonditionenindex



Quelle: Bloomberg

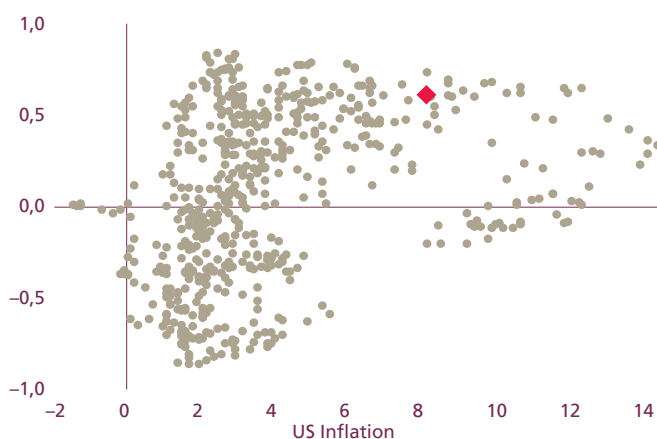
Kernaussagen

- Mit Ausnahme von Rohstoffen erlitten 2022 fast alle Anlageklassen Verluste.
- Die Zinswende führte zu einem Comeback von Obligationen und gemischten Portfolios.
- Die Volatilität an den Aktienmärkten dürfte zunehmen. Gut positioniert sind Dividenden- und Schwellenländer-Titel.
- Der Schweizer Immobilienmarkt bleibt aufgrund der Wohnungsknappheit stabil.

Höhepunkt bei Inflation ist erreicht

Bereits letztes Jahr gingen viele Marktteilnehmer, unter anderem auch wir, von sinkenden Inflationsraten aus. Spätestens seit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs waren diese Prognosen allerdings nutzlos. Nun erwarten wir erneut sinkende Inflationsraten, vorerst in den USA, später auch in Europa und der Schweiz. In der Schweiz werden die Inflationsraten im Januar nochmals einen Sprung nach oben machen, denn die höheren Strompreise (+27 %) und andere administrierte Preise fliessen erst dann in den Konsumentenpreisindex ein. Während die Kerninflation (insbesondere die Mieten) global zäh bleibt, sind die Preise der Konsumgüter aufgrund der Konjunkturabschwächung bereits stark am Fallen. Die Inflationstreiber von 2021 (Frachtpreise, Occasionsautos, Rohstoffe, Lebensmittelpreise) brechen ein und werden so die Inflationsraten nach unten drücken (Grafik 3). Da die Lagerbestände der Unternehmen aktuell rekordhoch sind, dürfte der Preisdruck (nach unten) bei einer zusätzlichen Konjunkturabschwächung weiter zunehmen.

Grafik 2: Positive Aktien/Obligationen-Korrelation bei hoher Inflation | 1-Jahres Korrelation Aktien/Obligationen



◆ aktuell ● 1973 bis heute

Quelle: Bloomberg



Milde Rezession zu erwarten

Die massiven Zinserhöhungen der Zentralbanken werden nicht ohne Folgen für die Realwirtschaft bleiben. Die strafferen Finanzkonditionen führen zu einem Rückgang der Kreditvergabe und drücken auf den Konsum. Die Vorlaufindikatoren sind bereits stark eingebrochen. Wir rechnen mit einer weiteren Wirtschaftsabschwächung, die vor allem in Europa in einer Rezession münden könnte. Die Wahrscheinlichkeit einer Rezession hat aber auch in den USA zugenommen. Die Zinskurve ist schon länger invers (d.h. die Renditen von Obligationen mit kurzen Laufzeiten sind höher als diejenigen mit langen Laufzeiten), was in der Vergangenheit stets ein verlässlicher Indikator für eine Rezession war. Die Rezession dürfte aber verhältnismässig mild ausfallen, da der Arbeitsmarkt strukturell robust ist.

Traditionelle Anlageklassen sind zurück

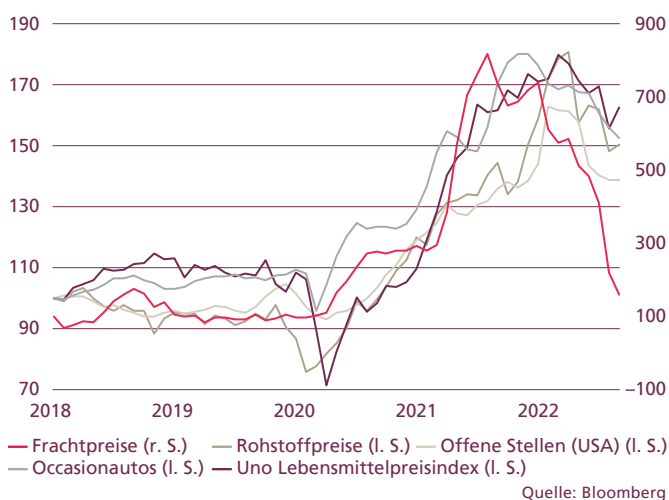
Fallende Inflationsraten werden den Druck auf die Zentralbanken verringern. Ein Grossteil der Zinserhöhungen dürfte somit nun hinter uns liegen. Je stärker die Konjunkturzahlen einbrechen, desto vehementer werden sogar schon bald Zinssenkungsforderungen die Runde machen. Ob die Zentralbanken trotz den weiterhin erhöhten Inflationsraten schon nächstes Jahr die Zinsen senken, ist fraglich. Nichtsdestotrotz wird die Kombination von sinkenden Inflationsraten und weniger aggressiven Zentralbanken für grosse Erleichterung bei Investoren sorgen. Wir rechnen deshalb fürs Jahr 2023 sowohl bei Obligationen als auch bei Aktien mit positiven Erträgen. Insbesondere Staatsanleihen sind dank

den nun deutlich höheren Renditen im aktuellen Umfeld von sinkenden Inflationsraten und einer drohenden Rezession zum ersten Mal seit Jahren wieder attraktiv. Bewegten sich die Inflationsraten zum Zentralbankziel von 2 % zurück, dürfte auch der Diversifikationseffekt wieder vermehrt eintreten.

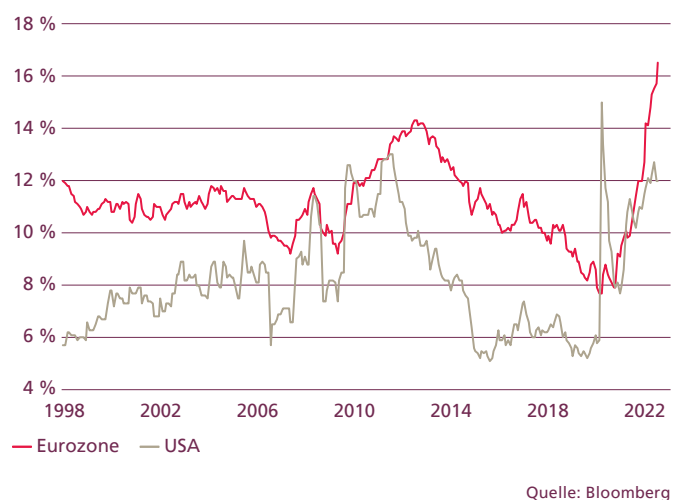
Systemische Risiken als grosse Gefahr

Das Finanzsystem ist in den letzten Jahren abhängig von billigem Geld geworden. Die höheren Zinsen erhöhen nun den Druck auf das System. Bei Zombiefirmen (Firmen, die ihre Kapitalkosten nicht mehr decken können) sowie am Hypothekemarkt drohen Ausfälle. Der Häusermarkt ist in gewissen Regionen (vor allem in Kanada, Australien und in China) nach starken Preisanstiegen sehr anfällig geworden. Zudem wächst aufgrund der hohen Inflationsraten die Wut in der Gesellschaft, was zu politischen Verwerfungen führen kann. Der sogenannte Misery-Index (Inflationsrate + Arbeitslosenrate) notiert auf Höchstständen (Grafik 4), und die Regierungen versuchen bereits verzweifelt, die Gemüter mit Subventionen zu besänftigen, was aber wiederum inflationär wirkt. Ferner bleiben die geopolitischen Risiken aufgrund des Ukraine-Kriegs und der angespannten Situation um Taiwan hoch. An Volatilität wird es also wohl auch im Jahr 2023 nicht mangeln!

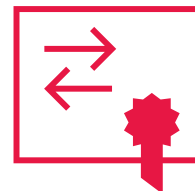
Grafik 3: Güterpreise brechen bereits ein



Grafik 4: Misery-Index weist auf wütende Gesellschaft hin



Obligationen



Marktrückblick

Im Jahr 2022 prägte der von den Notenbanken eingeschlagene, aggressive geldpolitische Normalisierungspfad die Zinslandschaft. Als Antwort auf die sehr hohen Inflationsraten wurden die Leitzinsen insbesondere in den Industrieländern stark angehoben. Hinzu kamen geopolitische Verwerfungen sowie Rezessionsängste, die zu einer sehr hohen Zinsvolatilität führten und insbesondere risikobehaftete Anlagesegmente im festverzinslichen Bereich stark belasteten.

In der Konsequenz stiegen die Zinsen von US-Staatsanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren zeitweise um 2,7 Prozentpunkte. Die Kreditaufschläge von Unternehmensanleihen guter Bonität kletterten im selben Zeitraum um 0,6 Prozentpunkte. Insgesamt erreichte das Renditeniveau globaler Unternehmensanleihen rund 6 % – der höchste Stand seit 2009.

Erwartete Verlangsamung der Wirtschaftsentwicklung

Während im Jahr 2022 das makroökonomische Narrativ auf die hartnäckigen Inflationsraten und die Gegenmassnahmen der Notenbanken fokussierte, dürfte im Jahr 2023 die Gefahr einer möglichen, globalen Rezession in den Vordergrund rücken, worauf die Inversion wichtiger Zinskurven bereits hindeutet (Grafik 5).

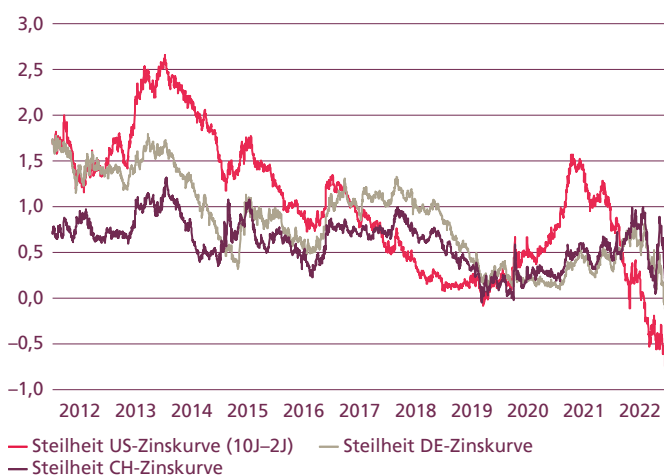
Gemäss ZKB Konjunkturprognose dürfte sich das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen zwar um rund 2 Prozentpunkte verlangsamen, sich aber im positiven Bereich halten können. Gleichzeitig wird sich die Inflation wohl deutlich verlangsamen.

Für das kommende Jahr erwarten wir deshalb einen Rückgang der Unsicherheit in Bezug auf den zukünftigen Leitzinspfad. Nach den starken Leitzinsanhebungen im Jahr 2022 dürften die Notenbanken nun etwas vorsichtiger agieren, da die realwirtschaftlichen Folgen der restriktiven Geldpolitik typischerweise erst mit Verzögerung sichtbar werden.

Hohe Obligationen-Renditen als Puffer

Die aktuellen Renditeniveaus von Anleihen qualitativ hochwertiger Schuldner bieten einen attraktiven Puffer vor etwaigen Marktverwerfungen (Grafik 6). Dabei fällt auf, dass der «risikolose» Anteil der Gesamtrendite mit derzeit über 85 % im historischen Vergleich einen besonders grossen Anteil ausmacht. Dies war zuletzt Mitte der Zweitausenderjahre der Fall. Basierend auf dem oben beschriebenen ZKB Basisszenario und den attraktiven Bewertungen ergeben sich für 2023 gute Aussichten im Bereich Fixed Income. Sinkende Inflationsraten und zurückhaltende Notenbanken dürften im Jahr 2023 für eine ansehnliche Performance sorgen.

Grafik 5: Zinskurven-Steilheit | Rendite in %



Quelle: Bloomberg

Grafik 6: Bloomberg Global Aggregate Index | Rendite in %



Quelle: Bloomberg

Aktien



Aktien-Bewertungen im Widerspruch zu Risiken

Bewertungsunterschiede innerhalb der Aktienmärkte spielten in den letzten zehn Jahren keine bedeutende Rolle. Wachstumswerte schnitten trotz zunehmender Bewertungsstärken besser ab. Die drastische Trendwende bei den Anleiherenditen als Folge unkontrollierter Inflation war jedoch Auslöser für die beginnende Outperformance von Substanzaktien. Das Ausmass der Rotation von Wachstums- zu Substanztiteln seit November 2020 ist mit dem Platzen der Technologieblase um die Jahrtausendwende vergleichbar. Trotz der Korrektur bleiben Wachstumsaktien aber im historischen Vergleich teuer. Überpositionierung und Verhaltensökonomik verlangsamten zwar den Anpassungsprozess, wir erachten aber die Substanzaktien in einem Umfeld höherer Zinsen als attraktiver.

Bisher hat noch kein Bärenmarkt vor Beginn einer Rezession die Talsohle erreicht. Die Aktienmärkte werden steigenden Volatilitäten ausgesetzt. Höhere Basisinflation und die damit verbundenen längerfristig steigenden Zinssätze und Kapitalkosten bereiten den globalen Aktienmärkten eine schmerzhafteste Anpassung der Bewertungen. Rezessionsängste verstärken diesen Druck.

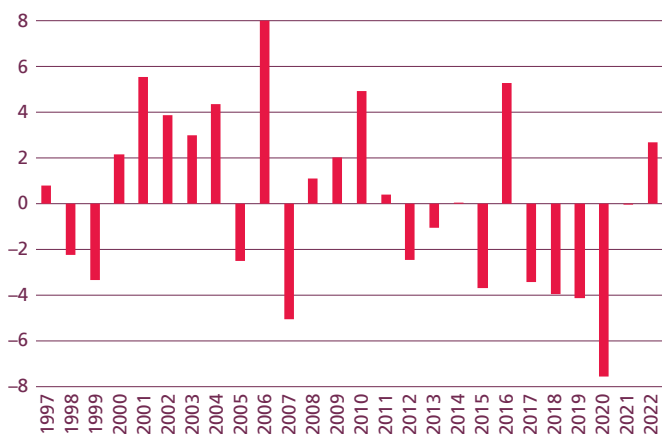
Dividenden Strategien und Emerging Markets favorisiert

Im Umfeld geringer Aktienrenditen steigt die Bedeutung von Dividenden. Und im Zug einer Normalisierung des Inflationsniveaus erzielen hohe Dividendenrenditen sowie

defensive und wertorientierte Faktoren eine bessere relative Performance (Grafik 7). In den vergangenen 10 Jahren trug die Dividendenrendite in Europa 60 % zur Gesamtrendite bei. Unternehmen mit traditionell hoher Dividendenrendite legen Wert auf die Stabilität ihrer Ausschüttungsquote, selbst wenn die Erträge unter Druck stehen. Da aber die Auszahlungsquoten, nicht zuletzt aufgrund von Aktienrückkaufs-Programmen, derzeit bescheiden sind, ist die Aufrechterhaltung der Dividenden hochwahrscheinlich. Diese bilanzstarken, etablierten Unternehmen haben sich im attraktiven Tiefzinsumfeld optimal refinanziert. Beispielsweise sind nun über 75 % der S&P 500-Unternehmen langfristig Schulden eingegangen, gegenüber nur 40 % während der grossen Finanzkrise, die im Jahr 2007 begann. Die durchschnittliche Laufzeit der Schulden in den Bilanzen des S&P 500 beträgt heute 11 Jahre, gegenüber 7 Jahren im Jahr 2007. Die künftig höheren Zinskosten sind deshalb abgedeckt.

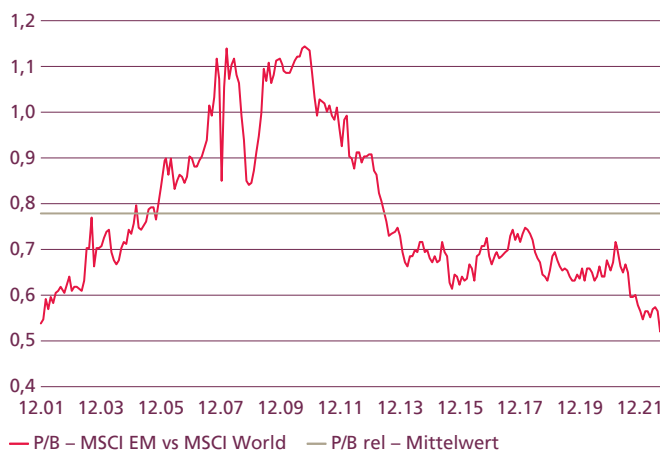
Verschiedene Bewertungsparameter von Schwellenländer-Aktien liegen deutlich unter ihrem langfristigen Durchschnitt. Das Preis-Buchwert-Verhältnis (Grafik 8) der Schwellenländer ist gegenüber dem MSCI World wieder auf die Tiefstände der asiatischen Finanzkrise von 1997 gesunken. Globale Investoren sind mit einer Exposure von lediglich 6 % in Emerging-Markets-Aktien untergewichtet. Eine Rückkehr zum 20-Jahr-Durchschnitt von 9 % würde einem Zufluss von rund 600 Milliarden US-Dollar entsprechen. Katalysator für ein höheres Interesse an Schwellenländern könnte Chinas weniger restriktive Covid-Politik bedeuten.

Grafik 7: Dividendenstarke Titel schlagen den MSCI World Index



Quelle: Bloomberg

Grafik 8: Preis-Buchwert-Verhältnis von Schwellenländer-Aktien ist gesunken



Quelle: CSFB

Gemischte Anlagen



Defensive Portfolios mit massiver Korrektur

Nachdem bis Ende 2021 mit einem defensiven Portfolio (10 % Aktien) über die letzten 10 Jahre 28 % Performance erwirtschaftet werden konnte, folgte dieses Jahr aufgrund der massiven Zinsansteige mit fast 10 % ein heftiger Verlust. Die Verluste waren dieses Jahr kaum unwesentlich kleiner als diejenigen eines sehr aggressiven Portfolios (95 % Aktien), was gemessen an der Volatilität doch sehr ausserordentlich ist. Hohe Inflationsraten sind eine grosse Herausforderung für gemischte Portfolios, da in solchen Phasen die Korrelation der Anlageklassen stark zunimmt und der Diversifikationseffekt abnimmt. Allerdings gab es auch dieses Jahr einen Felsen in der Brandung: nicht-kotierte Schweizer Immobilien. Dank stabilen Mieterträgen und erneuten Aufwertungen brachten diese Stabilität ins Portfolio.

Erfreuliche Performance gegenüber Benchmark und Konkurrenz

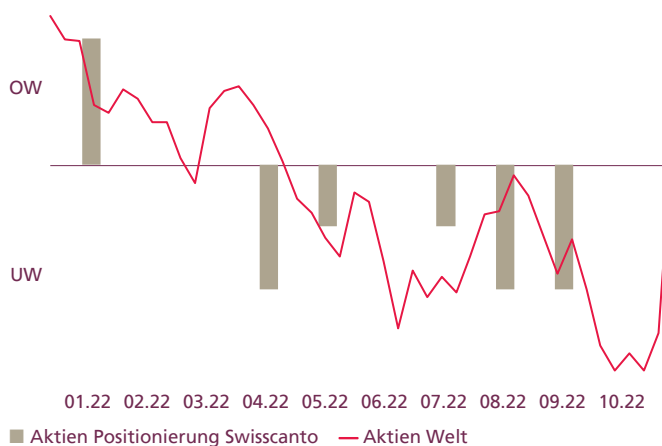
Trotz einem sehr anspruchsvollen Anlageumfeld konnten wir in sämtlichen Mischvermögen den Benchmark übertreffen. Wir hatten Aktien während fünf Monaten untergewichtet und konnten so die Verluste etwas abfedern (Grafik 9). Zudem half das starke Übergewicht in Immobilien zulasten von Obligationen. Bei der Selektion konnten sich dieses Jahr die valueorientierten Aktienfonds auszeichnen. Auch gegenüber der Konkurrenz kann sich die Performance sehen lassen, was bei den hohen absoluten Verlusten zumindest als Trostpflaster dienen kann. Der im Vergleich tiefe Fremdwährungsanteil stellte sich aufgrund der erneut starken Aufwertung

des Schweizer Frankens (handelsgewichteter CHF +5 %) als goldrichtig heraus und die nicht-kotierten Immobilien erzielten eine Outperformance von über 20 % gegenüber den kotierten Immobilienfonds.

Neue Ertragsaussichten auf dem Zinsgipfel

Die Aussichten für gemischte Portfolios sind deutlich besser als auch schon. Während man in den letzten Jahren aufgrund des Tiefzinsumfelds kaum attraktive Obligationen fand, notieren nun die Verfallrenditen deutlich höher (Grafik 10). Obligationen sind also zurück als Anlageklasse, was auch für gemischte Portfolios erfolgsversprechend ist. Wir erwarten trotz einer allfälligen milden Rezession positive Renditen bei Aktien und Obligationen. Fallende Inflationsraten und das Ende der Zinserhöhungen dürften für Erleichterung sorgen. Zudem bleibt der Schweizer Immobilienmarkt robust, da wir aufgrund des kommenden Wohnungsnotstandes (tiefe Bautätigkeit und hohe Einwanderung) keine Bewertungskorrekturen erwarten. Die Ära von TINA (There Is No Alternative), wonach Aktien alternativlos sind, ist vorbei. Gemischte Portfolios stehen nach diesem annus horribilis vor einem Comeback.

Grafik 9: Wir waren mehrheitlich untergewichtet in Aktien



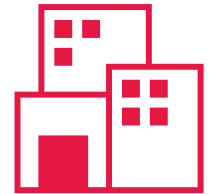
Quelle: Bloomberg

Grafik 10: Renditen bei Obligationen wieder attraktiv



Quelle: Bloomberg

Immobilien



Zinswende verändert Marktumfeld

Das Marktumfeld hat sich im Jahr 2022 für Immobilienanlagen spürbar verändert. Die langfristigen Zinsen zogen aufgrund des Inflationsdrucks deutlich an, und die wirtschaftlichen Unsicherheiten haben zugenommen.

Die Reaktion der Immobilienanlagemärkte auf den Zinsanstieg war uneinheitlich. Kotierte Immobilienfonds und Immobilienaktien verzeichneten im Jahr 2022 signifikante Preisabschläge (Grafik 11). NAV-basierte Produkte wie Anlagestiftungen bewiesen sich dagegen einmal mehr als Stabilitätsanker in einem Multi-Asset-Kontext. Die Zuflüsse neuer Mittel über Kapitalerhöhungen gingen aber für alle Immobilienanlagearten zurück. Auf dem direkten Transaktionsmarkt für Renditeliegenschaften ist die neue Situation ebenfalls spürbar, wenn auch bislang moderater. Käufer können dadurch wieder opportunistischer auf Objekte setzen, und die Ankaufsrenditen sind tendenziell angestiegen.

Drohende Wohnungsknappheit in der Schweiz

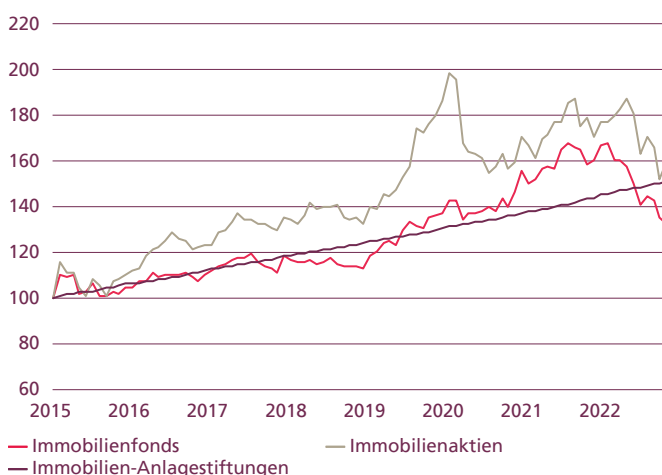
Eine bedeutende Stütze der Anlageklasse Immobilien Schweiz bleiben die robusten Mietermärkte. Die Anzahl Leerwohnungen in der Schweiz ist gemäss Bundesamt für Statistik im Jahr 2022 zum zweiten Mal in Folge gesunken (Grafik 12). Das Bevölkerungswachstum, getrieben durch die Migration, und damit die Nachfrage nach Wohnungen ist anhaltend hoch. Gleichzeitig ist die Wohnungsproduktion rückläufig.

Während bis vor Kurzem landesweit noch rund 50'000 Wohneinheiten pro Jahr gebaut wurden, sind es aktuell noch rund 40'000 Einheiten. Wir laufen in der Schweiz zunehmend auf eine Wohnungsknappheit zu, mit tiefen Leerständen auch in nicht-urbanen Gegenden. Die Mieternachfrage nach kommerziellen Flächen ist in den grossen Sektoren Büro, Industrie und Food-Retail insgesamt ebenfalls solide. Insbesondere wenn die Lage und Erreichbarkeit einer Liegenschaft stimmt, bleibt die Nachfrage hoch. An dezentralen Lagen gibt es allerdings nach wie vor ein leichtes Überangebot an Büro- und Gewerbeflächen. Der Non-Food-Retail ist zudem weiterhin beeinträchtigt vom strukturellen Trend in Richtung Onlinehandel.

Energieeffizienz bleibt Erfolgsfaktor

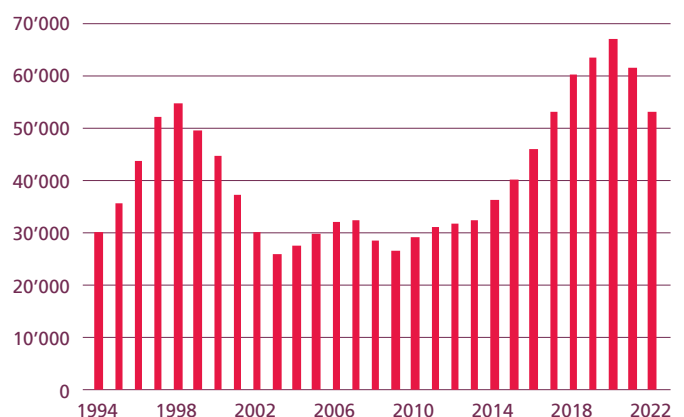
Angesichts des gegenwärtigen Zinsumfeldes dürften substanzielle, flächendeckende Wertsteigerungen auf Renditeliegenschaften vorerst schwieriger zu erzielen sein. Für das Asset Management von Immobilien bedeutet dies einen noch stärkeren Fokus auf die Ertrags- und Kostenseite der Portfolios. Ausserdem bleibt die Nachhaltigkeit mit der konsequenten Umstellung auf nachhaltige Energieträger und energieeffiziente Gebäude ein zentraler langfristiger Erfolgsfaktor.

Grafik 11: Performance indirekter Immobilienanlagen | Gesamtrenditen (Index, Januar 2015=100)



Quellen: SXI, KGAST

Grafik 12: Leerstehende Mietwohnungen in der Schweiz



Quelle: Bundesamt für Statistik

Anlagegruppen



Swisscanto Anlagestiftung

Obligationen

Swisscanto AST Obligationen Responsible Schweiz
Swisscanto AST Obligationen CHF Index
Swisscanto AST Hypotheken Schweiz
Swisscanto AST Obligationen Responsible Ausland CHF
Swisscanto AST Obligationen Responsible Fremdwährungen
Swisscanto AST Obligationen Responsible Fremdwährungen CHF Hedged
Swisscanto AST Obligationen Responsible Fremdwährungen Unhedged
Swisscanto AST Responsible Global Convertible CHF Hedged

Aktien

Swisscanto AST Aktien Responsible Schweiz
Swisscanto AST Aktien Schweiz Index
Swisscanto AST Aktien Responsible Schweiz Small & Mid Caps
Swisscanto AST Aktien Responsible Asien/Pazifik
Swisscanto AST Aktien Responsible Europa

Mischvermögen

Swisscanto AST BVG Responsible Portfolio 10 WT
Swisscanto AST BVG Responsible Portfolio 25 WT
Swisscanto AST BVG Responsible Portfolio 45 WT
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio 10
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio 25
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio 45
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio 75¹
Swisscanto BVG 3 Index 45²
Swisscanto BVG 3 Sustainable Portfolio 45
Swisscanto BVG 3 Responsible Life Cycle 2020
Swisscanto BVG 3 Responsible Life Cycle 2025
Swisscanto BVG 3 Responsible Portfolio Protection

Immobilien

Swisscanto AST Immobilien Responsible Schweiz

Private Equity

Swisscanto AST Private Equity World Carbon Solutions I

Swisscanto Anlagestiftung Avant

Aktien

Swisscanto AST Avant Aktien Responsible Amerika
Swisscanto AST Avant Aktien Responsible Ausland
Swisscanto AST Avant Aktien Sustainable
Swisscanto AST Avant Aktien Ausland Index
Swisscanto AST Avant Aktien USA Index

Mischvermögen

Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 10
Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 25
Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 45
Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 75¹
Swisscanto AST Avant BVG Responsible Portfolio 95¹

Immobilien

Swisscanto AST Avant Immobilien Responsible Ausland

Aktuelle Performancezahlen sowie weitere Informationen zu unseren Anlagegruppen finden Sie unter products.swisscanto.com.

¹ Nach BVV 2 – Aktienquote überschritten.

² Nach BVV 2 – Gesellschaftsbeteiligungs-Quote überschritten.



Teilhaben an Vorsorge- lösungen mit bis zu 95% Aktienanteil.

Jetzt teilhaben unter:



Mit unseren Vorsorgelösungen profitieren Sie von höheren Renditechancen mit einem strategischen Aktienanteil von bis zu 95 %. Nachhaltigkeit ist unsere Überzeugung: Wir haben uns dem Pariser Klimaziel verpflichtet und richten unsere Investitionstätigkeiten auf eine Reduktion der CO₂e-Emissionen von mindestens 4 % pro Jahr aus.



Swisscanto
Anlagestiftungen

Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken und stellen keine Anlageberatung oder Offerte dar. Alleinverbindliche Grundlage für Anlagen sind die Statuten, Reglemente, Anlagerichtlinien und allfälligen Prospekte der Swisscanto Anlagestiftung oder Swisscanto Anlagestiftung Avant. Diese können bei den Swisscanto Anlagestiftungen, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich, oder unter [swisscanto.com](https://www.swisscanto.com) kostenlos bezogen werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden von den Herausgebern mit grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen. Trotz professionellen Vorgehens können die Herausgeber die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie die Aktualität der Angaben nicht garantieren. Die Herausgeber lehnen daher jede Haftung für Investitionen, die sich auf dieses Dokument stützen, ausdrücklich ab. Bei Aktienanteil grösser 50 % ist die Aktienquote nach BVV 2 überschritten.